

Identifikation auffälliger Situationen in Echtzeit

Seit einigen Monaten arbeitet die Stadt Gernsbach mit Hochdruck daran, die Situation rund um den Salmenplatz zu befrieden. Als innovative technische Lösung kommt jetzt ein speziell entwickeltes Audio- und Kamerasystem zum Einsatz. Damit wird Gernsbach zum digitalen Vorreiter in Baden-Württemberg.

Seit Herbst 2017 kam es am Salmenplatz vermehrt zu Ruhestörungen, Müllablagerungen und Sachbeschädigungen. Anfang des Jahres gab es daher einen runden Tisch, an dem Bürgermeister Julian Christ gemeinsam mit Vertretern aus Ordnungsamt, Polizei, Kommunalem Ordnungsdienst und Stadtjugendpflege geeignete Maßnahmen diskutierte. Eine der Maßnahmen bestand in der Einführung eines Teams „Aufsuchende Jugendarbeit“, was durch stetige Präsenz und persönliche Ansprache auf dem Salmenplatz leichte Verbesserungen für die Anwohner erreichen konnte. Parallel suchte Bürgermeister Julian Christ nach einem geeigneten Firmenpartner, um zusätzlich eine technische Lösung zur Beruhigung des Salmenplatzes zu finden und konnte die EnBW Energie Baden-Württemberg AG für dieses Vorhaben gewinnen. Das Unternehmen aus Karlsruhe nutzt seine jahrzehntelange Erfahrung in der Absicherung eigener Infrastrukturen, um zunehmend intelligente Sicherheitslösungen im kommunalen und gewerblichen Kontext zu entwickeln. In Gernsbach kommt ein speziell entwickeltes Audio- und Kamerasystem der EnBW zum Einsatz, das mittels intelligenter Sensorik auffällige Situationen am Salmenplatz identifiziert und diese in Echtzeit an die EnBW-Sicherheits-



Bürgermeister Julian Christ mit Matthias Weber, EnBW-Verantwortlicher für Geschäftsfeldentwicklung und Projektleiter sowie Thomas Pfeifle, EnBW-Kommunalberater für Nordbaden, bei der Vorstellung des Pilotvertrags zum Salmenplatz. Foto: Stadt Gernsbach

leitstelle zur finalen Einschätzung weiterleitet. Von dort aus werden dann bei Bedarf die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes und/oder die Polizei verständigt. Die Neuartigkeit dieser datenschutzkonformen Lösung liegt darin, dass sowohl die Privatsphäre der Passanten auf dem Salmenplatz geschützt und das Sicherheitsniveau trotzdem signifikant angehoben werden kann. Diese innovative Lösung ist ein Pilotprojekt der EnBW mit Gernsbach als erster Kommune in ganz Baden-Württemberg, die mit dieser smarten Sicherheitslösung ausgestattet ist.

„Mit dieser Lösung sind wir Vorreiter in Baden-Württemberg und bauen damit unsere „smarte Stadt“ weiter aus. Mit der EnBW haben wir einen starken Partner an der Seite, der im Vorfeld die Konzeption sowie auch die Installation übernommen hat und diese Lösung für uns betreiben wird“, freut sich Bürgermeister Julian Christ. „In Gernsbach haben wir ideale Bedingungen für

die Entwicklung unserer intelligenten Technik vorgefunden: eine innovative Stadtverwaltung mit der Bereitschaft, gemeinsam Dinge zu entwickeln, und die notwendige technische Infrastruktur, die wir für die Lösung nutzen können“, so Matthias Weber, Projektleiter von EnBW.

Zudem besteht eine enge Kooperation mit dem Ordnungsdienst und der Polizei. „Von Beginn an haben wir die Sorgen und Beschwerden der Anwohner sehr ernst genommen. Ich verspreche mir von dieser Lösung, die Ruhe und Sicherheit auf dem Salmenplatz zu gewährleisten. Gleichzeitig wollen wir den Jugendlichen unserer Stadt natürlich Treffpunkte ermöglichen und arbeiten daher daran, besser geeignete Treffpunkte für Jugendliche wie die Skateranlage attraktiver zu machen“, so Bürgermeister Christ abschließend. Die Stadt Gernsbach wird die Bürger über den weiteren Verlauf des Pilotprojektes mit der EnBW AG informieren.

BROSCHÜRE FÜR ALLE GERNSBACHER HAUSHALTE

Abschlussbericht zum Pfeleiderer-Areal

Nach der vergangenen Gemeinderatssitzung im Juni stand fest, dass es keinen Bürgerentscheid zur Sanierung des Pfeleiderer-Areals geben wird. Um die Bürger zum bisherigen Bürgerbeteiligungsprozess zu informieren, ist dieser Ausgabe des Stadtanzeigers ein Abschlussbericht in Form einer Broschüre beigelegt.

Der Abschlussbericht wird dadurch allen Gernsbacher Haushalten zur Verfügung gestellt. Die Broschüre stellt die Ergebnisse des Prozesses in kompakter Form dar und klärt die wesentlichen offenen Fragen zum Pfeleiderer-Areal. „Mir war es wichtig, den Bürgern alle bekannten Fakten zum Thema Pfeleiderer-Areal gebündelt zur Verfügung

zu stellen. So können sich alle Bürger eine eigene Meinung bilden und in die Diskussion zur Zukunft des Geländes miteinbringen.“, so Bürgermeister Julian Christ. Alle Interessierten erhalten die Broschüre zusätzlich auch im Gernsbacher Rathaus sowie als Download auf der städtischen Homepage unter www.gernsbach.de.